

Es war einmal ein kleines Eichhörnchen. Das hieß Emily. Emily lebte mit ihrer Mama und ihrem Papa im Wald. Alle Blätter waren schon längst von den Bäumen gefallen und die Vorräte für den langen Winter waren in vielen Verstecken mühevoll vergraben. Familie Eichhörnchen war bereit für die Winterruhe. Als dann auch noch die ersten eisigen Winde durch den Wald fegten, kuschelten sich alle eng zusammen und schlummerten.

Eines Morgens wachte Emily auf. Sie hatte schreckliche Angst. Etwas knurrte bedrohlich in ihrem gemütlichen Nest. Ihre Eltern schliefen friedlich und schnarchten leise vor sich hin. Emily beschloß, mutig vor die Tür zu gehen und nachzuschauen, wer dieses Geräusch machte. Ob es ein Waschbär war, der sie aus ihrer Höhle vertreiben wollte? Oder ein Dachs, der auf der Suche nach Futter war?

Oh- Futter. Das wäre etwas! Jetzt, da Emily daran dachte, merkte sie, dass sie Hunger hatte. Schnell würde sie hinaus springen und sich eine Haselnuß ausgraben. Danach hätte sie genug Kraft, um dem unheimlichen Knurren auf die Spur zu kommen. Da war es schon wieder. Sie mußte sofort hinaus, sonst würde sie nicht mehr ruhig schlafen können.

Etwas aufgeregt war Emily schon, als sie aus ihrem Versteck schlich und sich auf den Weg zum Haselnussversteck machte. Nach zwei Haselnüssen ging es Emily schon viel besser. Jetzt fühlte sie sich stark und mutig und konnte sich auf die Suche nach diesem Knurren machen, das sie geweckt hatte.

Emily stapfte durch den Schnee. Ihre kleinen Pfoten hinterließen winzige Spuren, dort wo sie einsackte.

Nirgends spürte sie diese Knurren auf. Immer wieder blieb sie stehen und lauschte aufgeregt in den Wald hinein. Aber der Wald blieb still, bis auf ihren Atem und das leise Rauschen des Windes in den leeren Ästen nahm Emily kein Geräusch wahr.

Sie schnüffelte und lauschte, reckte sich ganz nach oben, schaute in drei Höhlen, kletterte in die höchsten Baumwipfel - es blieb still.

Emily gähnte- sie wollte nur noch schlafen und stapfte zurück zur Höhle.

Aber was war das? Dort brannte eine Kerze und daneben lag ein Zettel mit einer gelben EINS darauf. Daneben stand: „Für Emily“.

Emily staunte. Der Zettel und die Kerze waren doch eben noch nicht da gewesen? Da stand ihr Name drauf. Sie blickte sich um. Niemand da. Und im Schnee sah sie nur ihre eigenen Spuren. Noch einmal blickte sie in alle Richtungen, dann öffnete sie den Zettel.

Darin stand: „Liebe Emily: Möchtest du das Geheimnis des Winterzauberwaldes erfahren? Dann komm morgen früh wieder hierher, dann bekommst du den nächsten Hinweis! Sei lieb begrüßt, dein Adventswichtel!“

Emily staunte. Der Adventswichtel war zu ihr gekommen? Bestimmt würde sie vor lauter Aufregung nicht schlafen können. Immerhin war das bedrohliche Knurren verstummt und müde war sie sowieso. Schnell schlich sie zurück ins Versteck. Dort angekommen kuschelte sie sich gemütlich zwischen Mama und Papa und ließ sich von ihnen wärmen. Es dauerte nur eine ganz kurze Zeit, und Emily schlummerte wieder friedlich, wie es sich für kleine Eichhörnchen im Winter gehört.

